

Protokoll
**zur öffentlichen Verbandsversammlung Nr. 05/2023 des Zweckverbandes Kommunales Forum Süd-
raum Leipzig**

Datum: 11. Dezember 2023
Zeit: 13.00 – 13.45 Uhr
Ort: Markkleeberg, Kleiner Lindensaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Auf die stimmberechtigten Mitglieder verteilt sich die Gesamtstimmenzahl von 157 gemäß dem Einwohnerstand vom 31.12.2021 wie folgt:

Kommune	Einwohnerzahl am 31.12.2021	Anzahl der Stimmen
Böhlen	6.733	7
Borna	19.031	20
Groitzsch	7.586	8
Großpösna	5.496	6
Kitzsch	5.144	6
Leipzig	50.000	50
Markkleeberg	24.643	25
Neukieritzsch	6.763	7
Pegau	6.510	7
Regis-Breitingen	3.777	4
Rötha	6.254	7
Zwenkau	9.246	10
Gesamt	151.183	157

Für die Stadt Böhlen nimmt die Verhinderungsvertreterin Frau Carolin Geßner teil. Für die Stadt Leipzig nimmt Herr Rüdiger Dittmar als Verhinderungsvertreter teil.

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Schütze begrüßt die Anwesenden. Er stellt die frist- und formgerechte Einladung fest und eröffnet die Verbandsversammlung. Die Verbandsversammlung ist mit 11 anwesenden Bürgermeistern, die 151 Stimmen auf sich vereinen, beschlussfähig. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 2 Protokollkontrolle vom 18.09.2023

Zum Protokoll vom 18.09.2023 sind keine Hinweise eingegangen. Das Protokoll wird mit 10 Stimmen der Enthaltung bestätigt.

TOP 3 Bürgerfragestunde

Es sind keine Bürger anwesend.

TOP 4 Information zu gefassten Beschlüssen des Verwaltungsrates

Herr Schütze informiert darüber, dass der Verwaltungsrat drei Beschlüsse in seiner letzten Sitzung gefasst hat. Zum einen wurde die ISUP GmbH mit der Begleitung bzw. Bauüberwachung der Realisierung des Knotennummernkonzeptes im Umfang von 6.925,80 EUR beauftragt. Des Weiteren wurde die Zahlung des LOB (Finanzvolumen: 2.103,98 EUR) an die Zweckverbandsbeschäftigten beschlossen und zum dritten wurde eine Beauftragung des Ingenieurbüros Heinrich für die Planung (HOAI Lph 3 und 4) der Steganlage im agra-Park in Höhe von 49.645,71 EUR beschlossen.

Frau Dr. Raatzsch ergänzt, dass die Beauftragung des Ingenieurbüros Heinrich noch nicht vollzogen wurde, weil parallel zur Befassung des Verwaltungsrates mit dem Thema noch Abstimmungen bzgl. einer fachlichen Begleitung des Bauvorhabens auch ohne einen eigenen Wasserbauingenieur im Kommunalen Forum liefen. Im Ergebnis wurde entschieden, noch mal einen Schritt zurückzugehen und weitere Angebote für die Planungsleistungen einzuholen. Bisher lag nur das Angebot vom IB Heinrich vor, das auf den von der LMBV durchgeführten Vergabeprozess für die Vorplanung aufbaute.

Herr Németh bittet darum, dass bei der Realisierung des Knotennummernkonzeptes auch aktuelle Planungen im Radwegenetz berücksichtigt werden sollen.

Frau Dr. Raatzsch erläutert in diesem Zusammenhang, dass bei der Realisierung des Knotennummernkonzeptes ausschließlich die Routen des SachsenNetz Rad, deren Wegweisung bereits durch das LASuV erfolgte, bearbeitet werden. Es gibt keine Beschilderung anderer/neuer Routen. Auch Änderungen im Ergebnis der Überarbeitung der GRL-Radrouten werden - nach Abstimmung mit dem Grünen Ring - keine Berücksichtigung finden, da sie momentan nur auf dem Papier existieren und nicht in der Landschaft vorhanden sind; was nach Aussage des GRL ca. 2...3 Jahre dauern wird. Nichtsdestotrotz hat die GRL-Radrouten den Status SachsenNetz Radrouten und ist im Knotennummernkonzept enthalten. Zudem beinhaltet die Überarbeitung der Radrouten fast keine Veränderungen im Südraum.

Herr Strobel gibt den Hinweis, dass die Zusammenarbeit mit dem IB Heinrich nicht konfliktarm verläuft und er es deshalb begrüßt, noch mal weitere Angebote einzuholen.

TOP 5 Information zu Arbeitsständen in den Projekten Realisierung Knotennummernkonzept, Störstellenbeseitigung und Steganlage an der Pleiße im agra-Park

Frau Dr. Raatzsch erläutert noch mal kurz die Beauftragung der ISUP GmbH zur Projektbegleitung der Realisierung des Knotennummernkonzeptes, die seinerzeit auch das Konzept erstellt hat. Darüber hinaus wurde auch die Lieferung und Montage der Schilder ausgeschrieben. Es wurden fünf Fachfirmen angeschrieben, die ihre Angebote bis 19.01.2024 abgeben müssen.

Bzgl. der Störstellenbeseitigung gibt es keinen neuen Stand seit der letzten Verbandsversammlung. Der beauftragte Planer hat die Leistung bzgl. der Vorab-Kommunikation mit der LTV nur unzureichend erbracht und helfende Hinweise seitens der Behörde nicht in die Entwurfsplanung eingearbeitet. Eine nun vorliegende Stellungnahme der LTV würde die Realisierung verhindern. Es gibt eine Festlegung aus der Steuerungsgruppe, dass sich alle Beteiligten schnellstmöglich bei einem Termin zusammensetzen und die Probleme ausräumen.

Ergänzend zu den Ausführungen unter TOP 4 informiert Frau Dr. Raatzsch darüber, dass es gelungen ist, die Projektsteuerung für die Steganlage im agra-Park in die Projektsteuerung für die Umsetzung des Kanurast- und Biwak-Konzeptes des Grünen Ringes zu integrieren und somit den fehlenden Fachverstand zu kompensieren.

Des Weiteren informiert Frau Dr. Raatzsch darüber, dass der Bewilligungszeitraum für die Stelle des Wasserbauingenieurs beim Kommunalen Forum um ein Jahr verschoben wurde und die Stelle noch

mal auf der Plattform INTERAMT veröffentlicht wurde. Sie bittet auch darum, die Stellenausschreibung für die Geschäftsführung in allen möglichen Medien der Kommunen zu veröffentlichen.

TOP 6 Information zu Beratungsergebnissen der Steuerungsgruppensitzung Leipziger Neuseenland vom 24.11.2023

Herr Schütze informiert über die folgenden Kernthemen der Steuerungsgruppensitzung:

Gewässerverbindung zwischen Zwenkauer und Cospudener See

Auf Anregung des Freistaates Sachsen soll für die Bootstrasse und der dafür bestehenden konkreten Rahmenbedingungen eine Machbarkeitsuntersuchung unter Nutzung von Fördermitteln erstellt werden. Der Freistaat beteiligt sich in umfangreichem Maß an der Eigenmittelbereitstellung.

Die geplante Inanspruchnahme von GRW-Infra-Fördermitteln ist seit dem 1. Dezember nicht mehr möglich. Frau Dr. Raatzsch ergänzt, dass die Stadt Leipzig, in deren Händen die Verantwortung für die Machbarkeitsstudie liegt, versucht, über die FR Regio die notwendigen Fördermittel zu akquirieren. Voraussichtlich am 12.12. wird in der IMAG entschieden, ob die Mittel bereitgestellt werden.

Problemlagen um den Störnthaler Kanal

Das Abschlussgutachten bescheinigt als Ursachen maßgeblich Planungs- und Baufehler. Die Bauausführung erfolgte zum Teil nicht oder nicht vollständig gemäß den vorgegebenen Planungsdetails. Für die Wiederinbetriebnahme der Kanuparkschleuse soll auch an dieser Stelle eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden, die Aussagen treffen soll, wie und mit welchem Aufwand und Kosten die Sanierung erfolgen kann.

Das bereits mit der Ursachenermittlung beauftragte Ingenieurbüro soll nach dem Willen der regionalen Akteure auch diese Studie erstellen. Durch die LMBV wird nun geprüft, ob bzw. wie das aus vergaberechtlichen Gründen möglich ist.

Renaturierung der Pleiße

Die LTV hat einen groben Überblick zu den Renaturierungsmaßnahmen in der Pleiße gegeben. Die LTV wird in der nächsten Verbandsversammlung am 26.02.2024 über die 18 Einzelmaßnahmen berichten. Sie hat betont, dass sich alle Maßnahmen im Stadium der Vorplanung befinden. Ab Anfang kommenden Jahres wird die LTV auf die betroffenen Kommunen zugehen und die Planungsideen vorstellen und mit den Beteiligten abstimmen.

Als weiteres Thema ergänzt **Frau Dr. Raatzsch**, dass die lange diskutierte und dem Freistaat Sachsen abgerungene Übertragung von ca. 10 Mio. EUR §4-Gelder aus dem letzten in das neue Verwaltungsabkommen nun positiv entschieden ist. Die vom MP getroffene Aussage, dass diese Mittel ausschließlich Westsachsen zur Verfügung stehen sollten, ist jedoch nicht bestätigt. Demnach soll Westsachsen 6,5 Mio. EUR erhalten, die Lausitz 3,5 Mio. EUR. Durch ein Schreiben des Landrates an den PM in der vergangenen Woche wird diese Zusage nun erneut eingefordert.

TOP 7 Sonstiges: aktueller Stand zu einer BUGA-Bewerbung für die Region

Herr Dittmar informiert, dass der Stadtrat die Verwaltung beauftragt hat, eine BUGA-Bewerbung zu prüfen, wobei maßgeblich das agra-Gelände betrachtet wird. Weitere Bereiche in der Stadt Leipzig werden noch hinzukommen. Darüber hinaus wird die mögliche Ausstrahlung in die Region mit betrachtet. Bestandteil der Prüfung ist auch das Format – BUGA oder IGA. In Abstimmung mit der Stadt Markkleeberg war bereits die Entscheidung gefallen, dass durch eine Landesgartenschau die verfolgten Ziele nicht erreicht werden können. Die Stadt Leipzig ist in engem Kontakt mit BUGA GmbH, um gemeinsam die Rahmenbedingungen zu prüfen. Der mögliche Zeitraum wird in der Mitte der 2030-er Jahre liegen. Wenn das Thema tatsächlich „spruchreif“ ist, wird die Leipzig auf die Region zugehen.

Frau Dr. Raatzsch informiert, dass nun alle Voraussetzungen für die LEADER-Region Südraum Leipzig für einen Aufruf erfüllt sind. Der erste Aufruf in der neuen Förderperiode erfolgt am 12.12. für alle Fördertatbestände.



Karsten Schütze
Verbandsvorsitzender



Herr Meckel
Bürgermeister



F.d.R. Frau Dr. Raatzsch



Herr Schulz
Bürgermeister

